



RISIKEN UND RISIKOKOMPETENZ

Auszug

- Risiken des Lebens
- Gesundheit und Risikomanagement
- Unfallstatistik und eigene Verantwortung
- Versicherungen
- Haftpflicht



EDITORIAL

LIEBE LEHRPERSON

Unser Leben ist eine spannende Angelegenheit. Jeder Mensch erlebt es individuell. Aber es gibt eine Konstante, die uns von Anfang bis zum Ende begleitet. Das Risiko.

Bereits die Schwangerschaft ist mit Risiken verbunden. Und jeder Lebensabschnitt hält neue Risiken bereit. Das Risiko lauert überall, oft verbunden mit konkreten Gefahren für Leib und Leben. Ein bewusster Umgang mit Risiken kann helfen, die Gefahren zu vermindern oder im Idealfall ganz zu eliminieren. Wichtig ist dabei auch immer die Überlegung, welches Restrisiko wir bereit sind auf uns zu nehmen. Es geht also um Risikokompetenz. Reicht es eventuell, um eine Versicherung abzuschliessen?

Wir und auch die Lernenden erleben täglich Risiken. Sei es in der Freizeit, in der Berufswelt oder im Verkehr. Auch Drogen, Krankheiten oder der Umgang mit Geld bergen Risiken. Wir müssen uns immer wieder entscheiden, wie viel Risiko wir in Kauf nehmen wollen. Oft lässt sich das Risiko auch nur schwer erkennen. Oder es ist offensichtlich, aber es fehlt uns an Wissen und Mut, richtig zu reagieren. Manchmal fühlen wir uns in Sicherheit, weil wir das Risiko nicht sehen.

Die Zeitung top TODAY zeigt eine Vielzahl von alltäglichen Risiken auf. Die Artikel schaffen einen einfachen Einstieg in unterschiedlichste Themen. Sie lassen auch eine vertiefte Auseinandersetzung mit einzelnen Schwerpunkten zu. In Zusammenarbeit mit verschiedenen Lehrpersonen und Hochschulen hat die Suva ein Instrument geschaffen, das es zusammen mit der Lerndokumentation ermöglicht, den Lernenden das Thema Risiko einfach und lebensnah zu vermitteln. Die Lektionen enthalten zahlreiche Powerpoints, Statistiken und Grafiken, aber auch Filme und Spiele, die eingesetzt werden können.

In fünf Modulen – Risiken des Lebens, Gesundheit und Risikomanagement, Unfallstatistik und eigene Verantwortung, Versicherungen sowie Haftpflicht – erhalten die Lernenden einen umfassenden Überblick über das Thema. Die Module lassen sich beliebig vertiefen, aber auch verkürzen. Auf der Onlineplattform www.suva.ch/lehrzeit werden auch regelmässig Updates und Ergänzungen kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ich wünsche Ihnen gutes Gelingen und viele spannende Diskussionen mit Ihren engagierten Lernenden.



Erwin von Moos
Projektleiter «Sichere Lehrzeit», Suva

suva

HINWEISE FÜR LEHRPERSONEN

Die Berufsfachschule unterrichtet im Fach Allgemeinbildung das Thema «Risiko und Sicherheit»

Auszug aus dem Rahmenlehrplan für den allgemeinbildenden Unterricht (2003)

Die Lernenden werden mit Risiko- und Gefahrensituationen in ihrem persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld konfrontiert. Die Lernenden befinden sich in einem Entwicklungsprozess ihrer Persönlichkeit und achten dabei auf ihre psychische und physische Gesundheit. Die Lernenden müssen in der Lage sein, Gefahren und deren Ursachen zu erkennen, um darauf basierend die richtigen Entscheidungen zu treffen und Handlungen auszulösen. Sie übernehmen dabei Mit- und Eigenverantwortung. Die Lernenden kennen ihre Rechte und Pflichten im Zusammenhang mit der Sicherheit am Arbeitsplatz und in der Freizeit. Sie verstehen die Mechanismen und Funktionsweise der Unfallversicherung.

Unterrichtsmodule

Die Unterrichtsmodule können vielfältig und modular in unterschiedlichen Themen der ABU-Schullehrpläne eingesetzt werden.

MODUL 1: RISIKEN DES LEBENS

➤ Persönliche, berufliche und gesellschaftliche Risiken erkennen und dokumentieren

MODUL 2: GESUNDHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

➤ Verantwortungsbewusste Lebensgestaltung aufzeigen
➤ Bedrohliche Verhaltensmuster wahrnehmen und angemessen reagieren

MODUL 3: UNFALLSTATISTIK UND EIGENE VERANTWORTUNG

➤ Die wichtigsten Fakten aus Unfallstatistiken von Jugendlichen kennen
➤ Einsatz von Schutzausrüstungen im Alltag und Beruf dokumentieren

MODUL 4: VERSICHERUNGEN

➤ Grundlagen des Versicherungswesens erklären
➤ Kranken- und Unfallversicherung unterscheiden
➤ Leistungen und Auftrag der Unfallversicherung nennen

MODUL 5: HAFTPFLICHT

➤ Das Prinzip der Haftung erklären
➤ Leistungen der Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung nennen und erklären

Didaktische Überlegungen

Betroffenheit auslösen ➤ Vorwissen aktivieren ➤ Informationen verknüpfen ➤ Wissen vertiefen
➤ Gelerntes repetieren

Unterrichtszeit: maximal 25–30 Lektionen

Die Module lassen sich beliebig vertiefen, aber auch verkürzen. Gewisse Aufgaben können problemlos weggelassen werden. Entsprechende Zusatzaufgaben sind gekennzeichnet. Querverweise zu individuellen Lehrmitteln sind möglich.

Zeitung top TODAY

Jedem Lernenden wird die Zeitung top TODAY in Papierform abgegeben.

Präsentationen

Zuhanden der Lehrperson als Powerpoint bestellbar unter www.suva.ch/lehrzeit

Lösungen und Unterrichtsmaterialien

Zuhanden der Lehrperson elektronisch bestellbar unter www.suva.ch/lehrzeit

MODUL 1 RISIKEN DES LEBENS

Von der Geburt bis zu unserem Tod werden wir immer wieder mit Risiken konfrontiert. Diese Risiken lassen sich einteilen nach persönlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Risiken. Welche Risiken sind dies? Wie können wir damit umgehen? Wie lassen sich diese Risiken eventuell aktiv beeinflussen?

In der Zeitung top TODAY finden sich viele Beispiele zu Risiken aus den verschiedensten Lebensbereichen, die sich eignen, um in das Thema einzusteigen.

MODUL 2 GESUNDHEIT UND RISIKOMANAGEMENT

Unsere Gesundheit können wir beeinflussen, indem wir bestimmte Risiken meiden. Aber Risiken lassen sich nicht aus der Welt schaffen. Wir müssen mit ihnen leben und lernen, damit umzugehen. Wie sieht eine verantwortungsbewusste Lebensgestaltung aus? Welche Verhaltensmuster können Risiken zur Gefahr werden lassen? Welches Restrisiko ist tolerierbar?

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ihren persönlichen Risiken auseinander und nehmen Risiken bewusster wahr. Sie entwickeln Strategien im Umgang mit Risiken und stellen Überlegungen zum Restrisiko an.

MODUL 3 UNFALLSTATISTIK UND EIGENE VERANTWORTUNG

Statistiken helfen uns, im Alltag Lösungen zu suchen. Sie zeigen uns, wo Schwerpunkte liegen und wo Probleme angepackt werden müssen. Die Aussagen der Zahlen müssen richtig interpretiert werden, sonst entstehen falsche Meinungen, die zu falschen Lösungen führen. Welche Arten von Statistiken und Grafiken gibt es? Wie sehen die Unfallzahlen bei Lernenden aus? Was sagt das Gesetz zum Thema?

In der Zeitung top TODAY sind viele Statistiken integriert. Im Internet lassen sich diese Zahlen eventuell erhärten. Die Unfallversicherung Suva stellt eine Vielzahl an Statistiken zum Thema «Unfälle mit Lernenden» zur Verfügung und wird diesen Pool immer wieder aktualisieren und ergänzen.

MODUL 4 VERSICHERUNGEN

Schlägt ein Unglück zu, so können die Auswirkungen verheerend sein. Versicherungen helfen, den Schaden in Grenzen zu halten. Heute kann man sich fast gegen alles versichern. Aber was steckt dahinter? Wie funktionieren Versicherungen? Welche Arten von Versicherungen gibt es? Was sind die Unterschiede zwischen Kranken- und Unfallversicherung? Wann werden Leistungen gekürzt?

Neben der Suva als gesetzliche Unfallversicherung für Berufe mit höheren Risiken gibt es zahlreiche private Versicherungen. Eine Versicherung eliminiert das Risiko nicht. Aber die Versicherung hilft nach einem Schaden zumindest finanziell heil davonzukommen.

MODUL 5 HAFTPFLICHT

Die Eltern haften für ihre Kinder. Aber irgendwann endet diese Haftung und Jugendliche sind selbst verantwortlich für ihr Tun – und werden haftbar. Wie funktioniert die Haftung? Wann hafte ich selbst und wann kann ich jemanden haftbar machen? Welche Arten von Haftung gibt es? Was bedeutet Regress?

Ein Spezialfall der Haftung ist die Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung. Diese ist Pflicht. Wenn ich jedoch einen Schaden grobfahrlässig oder sogar mit Absicht herbeiführe, kann das schwerwiegende Konsequenzen haben, die man vorher bedenken sollte.

IMPRESSUM

Idee und Herausgeber

Suva | Abteilung Arbeitssicherheit Luzern

Projektleitung und Marketing

Erwin von Moos, Raphael Ammann,
Leitung «Sichere Lehrzeit»,
Jasmin Bucheli, Alexandra Sidler,
Kommunikation & Marketing

Konzept und Umsetzung

Rolf Bachmann, Peter Wyss, Berufsbildungs-
zentrum Bau und Gewerbe Luzern

Redaktionelle Mitarbeit

Rolf Bachmann, Peter Wyss, Erwin von Moos,
Jeannette Büchel, Jasmin Bucheli, Ruedi
Kaufmann, Huber Kommunikation, Luzern

Layoutkonzept und Gestaltung

aformat, Luzern

Auflage

1. Auflage
Juni 2016

Kontakt

Sichere Lehrzeit
Rösslimatt 39
6002 Luzern

www.suva.ch/lehrzeit
Telefon 0848 800 540



RISIKEN UND RISIKOKOMPETENZ

- Risiken des Lebens
- Gesundheit und Risikomanagement
- Unfallstatistik und eigene Verantwortung
- Versicherungen
- Haftpflicht

RISIKEN DES LEBENS ERKENNEN

Der Mensch will leben, gesund bleiben und, falls möglich, wenig Schmerz ertragen müssen. Und trotzdem wissen wir alle – das Leben ist nicht immer wie das weiche Sofa zu Hause, sondern oft auch ein steiler Bergweg. Es lauern Gefahren und Hindernisse. Das Risiko ist ein ständiger Begleiter.

Um welche Risiken könnte es sich handeln?

Schauen Sie sich die Bilder an.



AUFTRAG I Es gibt zahlreiche und sehr unterschiedliche Risiken. Um welche Risiken handelt es sich? Worin unterscheiden sie sich? Kann man Risiken einordnen? Diskutieren Sie diese Fragen zehn Minuten in Dreiergruppen. Halten Sie die Überlegungen in Stichworten schriftlich fest.

Individuelle Antwort



TOP TODAY BERICHTET EXKLUSIV FÜR SIE ZUM THEMA RISIKO UND SICHERHEIT

AUFTRAG 1 Schauen Sie sich in der Zeitung um. Zu welchen Risiken des Lebens wird hier berichtet? Vervollständigen Sie die Tabelle unten mit Risiken, die Sie in der Zeitung finden. Kreuzen Sie zudem an, um welche Art Risiko es sich handelt und ob Sie das Risiko stark oder wenig betrifft.

	persönlich	beruflich	gesellschaftlich	global	betrifft mich stark	betrifft mich wenig
Schwangere Frau trinkt und raucht	X					
Kondom als Verhütungsmethode	X					
Stress und Zeitdruck am Arbeitsplatz		X				
Unfall mit Lastwagen bei Materialtransport		X				
Börsencrash, Konkurse			X			
Armut im Alter, Rentensystem			X			
Ebola, Epidemie, Hunger				X		
Terroranschlag, Krieg				X		
Sturz vom Baugerüst		X				
Asbest in Baumaterialien						
Krieg und Terroranschläge						
Konsumkredit						
Zur Verantwortung gezogen werden bei Mitschuld						
Erdbeben						
Nuklearkatastrophe						
Velounfall ohne Helm						
Schwankende Aktienkurse						
Zeckenbiss						



	persönlich	beruflich	gesellschaftlich	global	betrifft mich stark	betrifft mich wenig
Rationalisierung in der Arbeitswelt						
Alkoholkonsum						
Schlechte Bildungschancen						
Sportverletzung						
Casinobesuch						
Extremsportarten						
Arbeitslosigkeit						
Armut im Alter						
Nikotin						
Alkohol am Steuer						

ZUSATZAUFTRAG I Das Jugendsorgenbarometer zeigt, welche Risiken junge Menschen beschäftigen. Was macht den jungen Menschen am meisten zu schaffen und mit wem reden sie darüber? Die Antworten finden Sie unter dem **Link M1.1**.



Lesen Sie das Ergebnis der Studie und beantworten Sie für sich folgende Frage:

Was beschäftigt mich persönlich am meisten?

Individuelle Antwort

RISIKOTYPEN

top TODAY berichtet auf den Seiten 1, 2 und 3 vom Unfall des jungen Sandro K. auf der Gerüsttreppe. Das ist schockierend. Seine Familie und Freunde stellen sich Fragen und suchen nach Gründen für den Vorfall. Warum konnte so etwas passieren?



AUFTRAG I Sandro ist nach zwei Monaten fähig, von der Polizei zum Unfallereignis befragt zu werden. Die Verkettung von verschiedenen Ereignissen hat zum tragischen Unfall geführt. Hören Sie, was er zu Protokoll gibt. Bearbeiten Sie anschliessend die folgende Frage und den Auftrag.

Hörverständnis mit Audiofile (siehe PDF) Siehe Beiblatt



Welche Umstände haben den Unfall begünstigt?

wenig Schlaf, trinkt Alkohol, trainiert seinen Körper, sportlich und ehrgeizig, pflichtbewusst,

risikofreudig, schätzt den Zustand des Gerüsts und die Fähigkeiten seines Körpers falsch ein,

er steht unter Zeitdruck und missachtet die Sicherheitsregeln, Arbeitskollege bleibt passiv

Umschreiben Sie den Risikotyp von Sandro.

Sandro ist ein ehrgeiziger Sportler und ein zuverlässiger Mitarbeiter auf der Baustelle. Der Chef

hat Vertrauen in ihn. Sandro ist auch ein Lebemensch, er geniesst die Party. Das Problem ist,

dass er sich überschätzt und meint alles im Griff zu haben. Er braucht den Adrenalinkick.

ZUSATZAUFTRAG I Menschen gehen unterschiedlich stark Risiken ein. Sie lassen sich daher in verschiedene Risikotypen einteilen. Lesen Sie dazu in **top TODAY** auf der Seite 15 den Artikel «Schlaf macht klug...».



A I Machen Sie den persönlichen Risikotest. Finden Sie heraus, welcher Risikotyp Sie sind und welche anderen Risikotypen es gibt. **Zum persönlichen Risikotest: Link M1.2**
Zur Auswertung und den fünf Risikotypen: Link M1.3



B I Umschreiben Sie Ihren Risikotyp mit eigenen Worten.

Individuelle Antwort

WAHRSCHEINLICHKEIT KENNEN

Die Wahrscheinlichkeit, von einem Blitz getroffen zu werden, liegt in Deutschland mit seinen 82 Millionen Einwohnern bei 1 zu 6 Millionen. Es gibt zahlreiche andere Beispiele. **top TODAY** zeigt auf der Seite 4 in einer Grafik, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, als Lernender ein Unfallopfer zu werden. Lesen Sie den Artikel mit Grafik aufmerksam durch. Sie werden überrascht sein.



AUFTRAG I Schätzen Sie die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens folgender Ereignisse ein. Vergleichen Sie nun Ihre Einschätzung mit der statistischen Wahrheit.

A I Eine Frau wird schwanger, obwohl der Partner ein Jahr lang mit Kondom verhütet hat. Wie viele von 100 Frauen?

2 bis 12 von 100 Frauen werden schwanger. (Pearl-Index)

B I Eine Frau wird schwanger, obwohl sie ein Jahr lang die Antibabypille eingenommen hat. Wie viele von 1000 Frauen?

1 bis 9 von 1000 Frauen werden schwanger. (Pearl-Index)

C I Sie ziehen sechs Richtige im Lotto. Wie gross ist die Wahrscheinlichkeit bei einem einmaligen Versuch?

1:14 000 000

D I Kariesbefall bei Schweizer Rekruten im Jahre 1970 und 2006 in Prozenten?

1970 waren das 16% und 2006 waren das noch 3%.

E I Beteiligte Transportmittel bei durchschnittlich 53 783 Strassenverkehrsunfällen pro Jahr. Wie gross war der Anteil der Personenwagen, Motorräder und Fahrräder in Prozenten?

Personenwagen 39%, Motorräder 13%, Fahrräder 30%

F I Eine saisonale Grippe kann in Einzelfällen zum Tod führen. Bei wie vielen Sterbefällen in der Schweiz pro Jahr ist die Grippe dafür verantwortlich?

1500

GEFAHRENPOENZIAL SEHEN



Die tatsächliche Gefahr, die von einem Ereignis ausgeht, ist für den Menschen sehr schwierig einzuschätzen – die daraus resultierenden Folgen erst recht. Brenzlige Situationen werden oft falsch beurteilt. Nur schon die Wahrscheinlichkeit, dass ein Ereignis eintritt, wird anders empfunden, als es in Tat und Wahrheit ist. **top TODAY** berichtet auf der Seite 14 im Artikel «Ich sehe, was du nicht siehst» über die Schwierigkeit der menschlichen Auffassungsgabe.

AUFTRAG I Lesen Sie den Artikel auf Seite 14 aufmerksam durch und machen Sie den Test.

DER MENSCH LÄSST SICH TÄUSCHEN

Können Sie sich auf Ihre Augen verlassen? Testen Sie selbst.

BILD 1 | Die Linien sind horizontal. Richtig oder falsch?

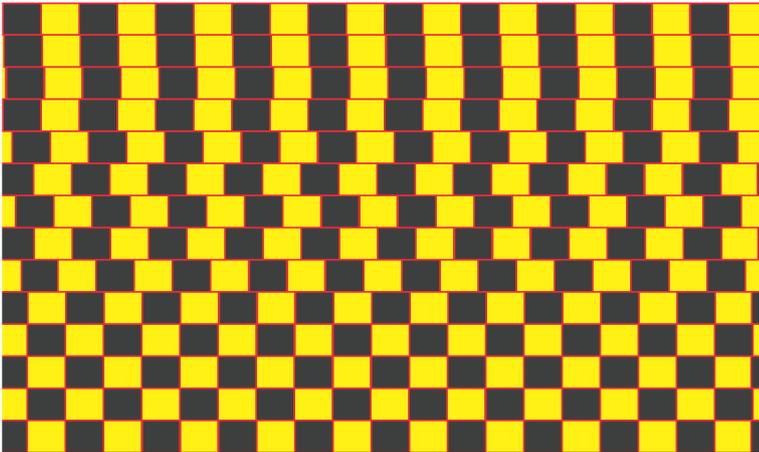


BILD 2 | Schauen Sie auf den Punkt in der Mitte. Bewegt sich das Bild?

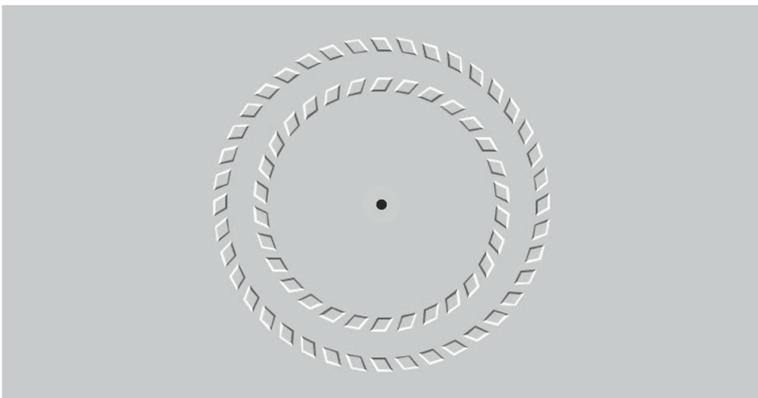
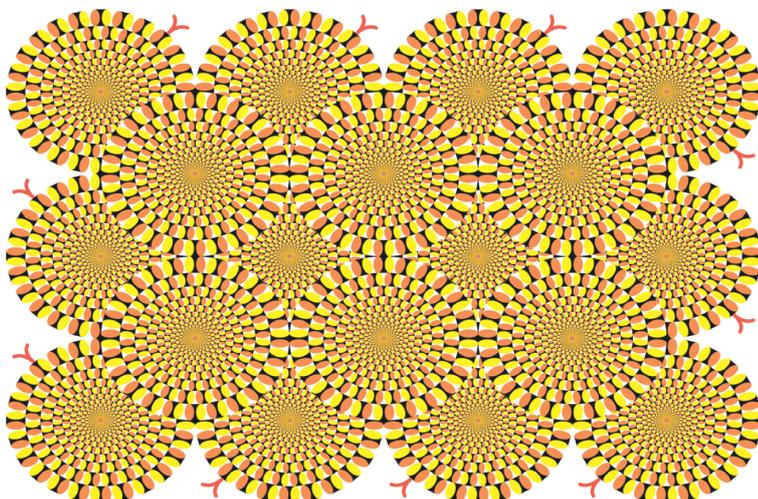


BILD 3 | In dieser Grafik bewegt sich nichts. Oder doch?



Quelle: Dr. Peter Allen